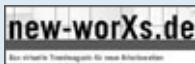


[Startseite](#)
[News](#)
[Aktuell](#)
[Hintergrund](#)
[Gut zu wissen](#)
[Buchtipps](#)
[Webkatalog](#)
[Community](#)
[Jobs + Praktika](#)
[Marktplatz](#)
[Partner](#)

[Kulturwissenschaften](#) → [Medizin](#) → [Technik & Umwelt](#) →
[Geowissenschaften](#) → [Naturwissenschaften](#) → [Weltraum](#) →

News

03.06.2005 - Gesundheit

Studie: Leukämierisiko unter Hochspannungsleitungen höher

Forscher finden einen statistischen Zusammenhang der Blutkrebsrate bei Kindern und dem Abstand ihres Wohnortes von Stromleitungen



In der Nähe von Hochspannungsleitungen lebende Kinder haben ein erhöhtes Leukämierisiko. Darauf deutet eine Studie britischer Forscher an 29.000 krebskranken Kindern hin. Es ist die bisher größte Untersuchung zu dieser Frage, die seit mehr als zwanzig Jahren kontrovers diskutiert wird. Wer bis zu 200 Meter von einer Freileitung entfernt aufwächst, hat demnach ein um rund 70 Prozent höheres Leukämierisiko. Allerdings könnte das Ergebnis auch auf statistischen Effekten beruhen, räumen die Forscher ein.

Forscher rätseln noch immer, welche Ursachen Leukämie bei Kindern haben könnte. Neben genetischen Einflüssen, ionisierender Strahlung und Infektionen werden auch elektromagnetische Felder von Hochspannungsleitungen ins Feld geführt. Da auch unklar ist, wie elektromagnetische Strahlung eine Leukämie hervorrufen könnte, griffen die Forscher zu einem rein statistischen Verfahren: Sie bestimmten die Entfernung des Wohnorts von 29.000 krebskranken Kindern, darunter 9.700 mit [Leukämie](#), zur nächstgelegenen Hochspannungsleitung. In die Untersuchung wurden alle Kinder in England und Wales einbezogen, die in den Jahren 1962 bis 1995 in einem Alter unter 15 Jahren an Krebs erkrankten.

Kinder, die bis zu 200 Meter von einer Freileitung entfernt wohnten, hatten laut der Studie ein rund 70 Prozent höheres Leukämierisiko als mehr als 600 Meter entfernt lebende Kinder. Bei den anderen Krebsarten fanden die Forscher jedoch keinen Zusammenhang. Auch für Distanzen zwischen 200 und 600 Metern wurde ein leicht erhöhtes Risiko gemessen. Dies macht die Forscher stutzig: In diesen mittleren Distanzen sollte das elektromagnetische Feld schon so stark abgenommen haben, dass ein Effekt kaum

[WEITERLEITEN](#)
[DRUCKEN](#)
[SUCHEN](#)
[ZURÜCK](#)

.....
 Weitere News zum Thema:

11.02.2005

[Vom unerwarteten Leben und Sterben bösartiger Blutzellen](#)

Bei chronisch lymphatischer Leukämie sind die entarteten Zellen nicht wie angenommen unsterblich

08.06.2004

[Leukämiebehandlung ohne Chemotherapie](#)

Vitamin A-Derivat kann in seltenen Fällen eine Alternative sein

08.03.2001

[Leukämie durch Hochspannungsleitungen?](#)

Buchrezensionen



[VOM ERSTEN TAG AN ANDERS >](#)

Was ist im Gehirn eines Kindes los, bevor es mit den gängigen Geschlechterklischees in Berührung kommt? Simon Baron-Cohen gibt eine verblüffende Antwort.

weitere Berichte

03.06.2005

[Dinomädchen oder Dinojunge? >](#)

Forscher bestimmen aus fossilen Knochen erstmals das Geschlecht von Sauriern

03.06.2005

[Studie: Leukämierisiko unter Hochspannungsleitungen höher >](#)

Forscher finden einen statistischen Zusammenhang der Blutkrebsrate bei Kindern und dem Abstand ihres Wohnortes von Stromleitungen

03.06.2005

[Tryptophan macht Morgenmuffel munter >](#)

Eine abendliche Portion der Aminosäure hilft, die morgendliche Benommenheit zu vertreiben

03.06.2005

[Hüpfen fürs Taktgefühl >](#)

Forscher untersuchen, wie Bewegungen bei Kindern Rhythmusgefühl und Musikalität fördern

03.06.2005

wahrscheinlich sei. Die Forscher können daher nicht ausschließen, dass der Zusammenhang auf einen bisher unbekanntem Risikofaktor beruht, der sich auf die Statistik auswirkt. Falls jedoch tatsächlich ein Zusammenhang besteht, so ginge etwa jeder hunderste Leukämiefall bei Kindern in England und Wales auf Freileitungen zurück, haben die Forscher ausgerechnet.

Gerald Draper ([Universität Oxford](#)) et al.: [British Medical Journal](#), Bd. 330, S. 1290

[ddp/wissenschaft.de](#) – Martin Schäfer

Weitere Meldungen zum Thema - [Leukämie](#) - finden Sie im Archiv von [wissenschaft.de](#)



[TOP](#) [SUCHEN](#) [WEITERLEITEN](#) [DRUCKEN](#)

[Verwechslungsgefahr im All >](#)

Forscher warnt: Planetenjäger könnten Kometen irrtümlich für Exoplaneten halten

02.06.2005

[Wie Menschen Dinge aus dem Augenwinkel sehen >](#)

Unbewusst wahrgenommene Eigenschaften sind an die Merkmale gekoppelt, die bewusst betrachtet werden

02.06.2005

[Sternschnuppe am Marshimmel >](#)

"Spirit" beobachtet den typischen Streifen eines Meteors am Firmament des Nachbarplaneten

02.06.2005

[Vertrauen aus der Dose >](#)

Das Einatmen von Oxytocin macht Menschen vertrauensseliger

02.06.2005

[Impfung gegen Gürtelrose >](#)

Neues Verfahren zeigt vielversprechende Ergebnisse bei der Viruserkrankung

[ältere News >](#)

